

Lehrgang Handwerk + Denkmal- pflege

Text Bernhard Nydegger; Adrian Pünter
Bilder Tobias Keller

Zum zweiten Mal bietet der Schweizerische Maler- und Gipserunternehmer-Verband (SMGV) den Lehrgang «Handwerk + Denkmalpflege» an, und zwar in Zusammenarbeit mit den übrigen Organisationen der Lehrgangs-Trägerschaft (vgl. Kasten). Diese Ausbildung gliedert sich in fünf Module und richtet sich an alle mit der Denkmalpflege konfrontierten Berufsgruppen.

Trägerschaft des Lehrgangs «Handwerk + Denkmalpflege»

AKD	Arbeitskreis Denkmalpflege
ICOMOS	International Council on Monuments and Sites, Landesgruppe Schweiz
BKE	Baumeister-Kurszentrum, Effretikon
NIKE	Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
SKR/SCR	Schweizerischer Verband für Restaurierung und Konservierung
SMGV	Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband
VSD	Vereinigung der Schweizer Denkmalpfleger und Denkmalpflegerinnen

Die Materialtechnologie, die handwerkliche Fertigkeit sowie die Planung von Leistungen im Handwerk sind im immer härter werdenden Wettbewerb darauf fokussiert, die volumenmässig dominierenden Arbeiten möglichst gut ausführen zu können. Handwerkliche Leistungen in unter Denkmalschutz stehenden Objekten und Ensembles dagegen erfordern andere Materialtechnologien – etwa das Arbeiten mit möglichst geringem Bausubstanzverlust sowie Kenntnis der historischen Bautechniken.

Diese grundlegenden Fertigkeit- und Fähigkeiten werden in allen Berufen während der Lehrzeit vermittelt. Darüber hinaus braucht es jedoch ausgewiesene

ne Fachleute, die sich neben einer profunden Grundbildung auch spezifische Fähigkeiten für den Umgang mit Altbausubstanz angeeignet haben. Diese Berufsleute verfügen über Kenntnisse über das eigene Handwerk hinaus und wissen um die Gesamtzusammenhänge, die durch die Aufgabenstellung der Denkmalpflege und die branchenüberschreitenden handwerklichen Tätigkeiten entstehen.

Eidgenössischer Fachausweis

Die modularisierte Weiterbildung «Handwerk + Denkmalpflege» mit entsprechenden Kompetenznachweisen ist in einer Prüfungsordnung geregelt, die das



Der Lehrgang «Handwerk + Denkmalpflege» vermittelt Kenntnisse für den Umgang mit Altbausubstanz und sensibilisiert für die denkmalpflegerischen Notwendigkeiten.

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), Bern, Anfang 2005 in Kraft gesetzt hat. Die Weiterbildung versetzt die Absolventen in die Lage, die denkmalpflegerischen Anforderungen zur Erhaltung historischer und zeitgenössischer Architektur in gestalterischer, materialtechnischer und ökologischer Hinsicht zu erfüllen. Wer also die Prüfungsbedingungen gemäss Prüfungsordnung erfüllt, ist berechtigt, folgenden geschützten Titel zu führen: Handwerkerin/Handwerker in der Denkmalpflege mit eidg. Fachausweis. Die Prüfungsordnung kann beim Ausbildungszentrum SMGV bezogen werden (az@malergipser.com).

Vielfältige Unterrichtsformen

Der Lehrgang hat zum Ziel, Handwerkerinnen und Handwerkern in planender und ausführender Funktion die Ansprüche von Denkmalpflege und Architektur



Teilnehmer

Der Lehrgang richtet sich an:

- Maler, Malervorarbeiter, Malermeister
- Gipser/Stuckateure, Gipservorarbeiter, Gipsermeister
- Maurer, Poliere, Baumeister

Der Lehrgang startet im Herbst 2006. Es ist auch möglich, nur einzelne Module zu besuchen (geeignet z. B. für Architekten und deren Mitarbeiter oder für Mitarbeitende in der Denkmalpflege).

umfassend zu vermitteln. Dementsprechend sind sowohl die Teilnehmer als auch die Lehrkräfte interdisziplinär zusammengesetzt. Neben konventionellem Unterricht sind Einzel- und Gruppenarbeiten, Vorträge und schriftliche Arbeiten von zentraler Bedeutung. Viel Zeit wird auch der Kommunikation im Plenum sowie dem Vorstellen der Einzel- und Gruppenarbeiten eingeräumt. Für Gruppenarbeiten stehen Werkstätten sowie Schulzimmer (teilweise mit Internetanschlüssen) zur Verfügung. Gruppenaufträge können auch an Bauprojekten oder bei Exkursionen formuliert werden.

Modularisierte Ausbildung

Der Lehrgang gliedert sich in fünf Hauptmodule, die ihrerseits in je fünf themenzentrierte Seminare von je drei Tagen Dauer (total 600 Lektionen) aufgeteilt sind. Projektwochen am Ende jedes Hauptthemas dienen dem Kompetenznachweis und beinhalten auch Fachprüfungen. Die Module 1 und 2 sind so angelegt, dass sie auch bei einer Erweiterung der Berufsgattungen interdisziplinär durchgeführt werden können. Die Module 3 bis 5 dagegen sind berufsspezifisch angelegt. Die Reihenfolge der Module und Modulteile

kann den Bedürfnissen angepasst werden.

Teilnehmer am Lehrgang erwerben ein partnerschaftlich geprägtes, vernetztes Fachwissen und erhalten Einblick in die Denkweise und Prioritätensetzung der beteiligten Institutionen und Berufsgattungen. Sie werden über ihr eigenes fachspezifisches Berufswissen hinaus interdisziplinär gefordert und erlangen Kenntnisse, die sie in die Lage versetzen, historische und materialtechnische Zusammenhänge in der Architektur zu erkennen, Baumaterialien wie Putze und Anstriche zu analysieren und Interventionen zu planen sowie die Material- und Farbevaluation aus der Sicht ihrer Berufssparte beratend mitzuprägen und ihren Beitrag in eine interdisziplinäre Entscheidungsdiskussion einzubringen. Darüber hinaus lernen sie, die historischen, bauphysikalischen und ökologischen Anforderungen der Oberflächengestaltung in die Praxis umzusetzen und objektspezifisch fundierte Lösungskonzepte zu erarbeiten und zu präsentieren. →

Informationsveranstaltung

Am Samstag, 30. September 2006, findet von 10.00 bis 12.00 Uhr im Walcheturm in Zürich (kantonale Verwaltung, Walchplatz 2) eine Informationsveranstaltung zum Lehrgang «Handwerk + Denkmalpflege» statt.

Anmeldung und Information
Ausbildungszentrum SMGV
Grindelstrasse 2, Postfach 73,
8304 Wallisellen
Tel. 043 233 35 75
Fax 043 233 35 76
az@malergipser.com
www.malergipser.com

Voraussetzungen

Der modularisierte Lehrgang richtet sich an Berufsleute, die in der Praxis in oder mit der Denkmalpflege arbeiten und dabei Materialentscheide mitprä-

gen und mitverantworten wollen. Die Teilnehmenden sollen sich über eine abgeschlossene Berufsausbildung im Baugewerbe ausweisen können; ausserordentliche Praxiserfahrung und

Vielseitigkeit sowie intensives Selbststudium können jedoch ebenfalls als Voraussetzung anerkannt werden.

Übersicht über die einzelnen Module

1. Architektur	1.1 Die Geschichtlichkeit der Architektur	1.2 Das Verhältnis von Alt und Neu	1.3 Die begleitete Intervention	1.4 Baugesetze und Denkmalpflege	1.5 Objektarbeit
2. Bautechnik	2.1 Baumaterial und Bautechnik	2.2 Haustechnik	2.3 Dokumentation und Kommunikation	2.4 Bauuntersuchung	2.5 Objektarbeit
3. Schadenanalysen	3.1 Baualterung	3.2 Bauphysik	3.3 Bauchemie	3.4 Materialanalysen	3.5 Objektarbeit
4. Rezeptieren und Herstellen von Verputz und Anstrichmaterialien, Schäden	4.1 Materialprüfung, Arbeitstechniken	4.2 Anstrichstoffe rezeptieren und herstellen	4.3 Verputze rezeptieren und herstellen	4.4 Befundmaterial analysieren und nachstellen	4.5 Objektarbeit
5. Handwerkliche Techniken	5.1 Arbeitstechniken, Fresko, Sgraffito	5.2 Lehmbau, Lehmputz, Kalkfeinputz, Kalkkaseinfassungen	5.3 Verputze, Baustellenmischungen	5.4 Unteihalt/Pflege/Reinigung, Festigung, Ausbesserung	5.5 Objektarbeit